



**Seminar für Ausbildung und Fortbildung der
Lehrkräfte (GWHRS) Rottweil**

Herzlich Willkommen!

**Aktuelle Informationen zum Vorbereitungsdienst
am SSDL GWHRS Rottweil
ab 01.02.2024**

**Für das Lehramt an Werkreal-, Haupt- und Realschulen
(WHR) sowie an Gemeinschaftsschulen**



Seminar Rottweil (GWHRS)

Was erwartet Sie heute?

Ihre Fragen und Erfahrungen

1. Rottweil als „Doppelseminar“
2. Die Ausbildung der LAs (Kursplan)
3. Ausbildungsgespräche
4. Ausbildung an der Schule und Umgang mit Problemfällen
5. Unterrichtsbesuche
6. Unterricht beobachten und beraten
7. Unterricht planen
8. Prüfungen- Umfang und Gewichtung
9. Schulleitungsgutachten



Seminar Rottweil (GWHRS)

Mit welchen Fragen
kommen Sie zu uns?





Seminar Rottweil (GWHRS)

Welche Erfahrungen haben Sie bisher gemacht?





Seminar Rottweil (GWHR)

1. Rottweil als „Doppelseminar“

- ✓ Seit Februar 2016 erfolgt die Ausbildung am Seminar Rottweil getrennt nach
Grundschullehramt
Sekundarschullehramt für Werk-, Haupt- Gemeinschafts- und Realschulen
- ✓ Schulämter: Donaueschingen und Konstanz
- ✓ Sek I-Bereich: ca. 70 Ausbildungsschulen
- ✓ Kurs 2024: ca. 180 LAs davon 93 in der Sek I
- ✓ Weitere Qualifizierungsmaßnahmen (HoLa, Quali Gym, „POLLS“, ...)

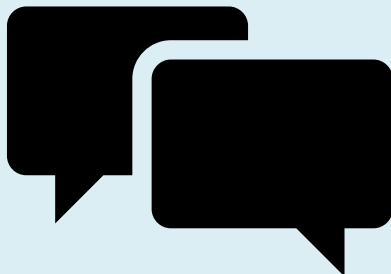


Seminar Rottweil (GWHRS)

2. Die Ausbildung der LAs (Kursplan)

Wochentag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Ferientage (Rottweil)/Feiertage/Brauchtumstag
						SEK I Hospitation bei LB FD 2
04.03.24	Päd Mo	Päd Di	Päd Mi	Päd Do		GS Hospitation bei LB FD A
10	2.FD1	2.FD3	2.FD B	2.FD C		
				14:00 - 17:30 KMZ Sek I		

	08.04.24	09.04.24	10.04.24	11.04.24	12.04.24	
			Päd-Tage Sek I	Päd Do		
08.04.24	Input Inklusion Sek I	Päd Mo & Päd Di	Päd Mi	Päd-Tage Sek I	SEK-I-Medienbildung	Kompaktwoche SEK I
15	3.FD2	Wahlmodul	3.FD A	SR	SEK-I-Medienbildung	GS Hospitation bei LB FD C
		1. DB Gruppensprecher/-innen GS 16:00 Uhr online	Päd-Tage Sek I			



<https://gs-sek1-rw.seminare-bw.de/,Lde/Startseite/Ausbildung+GS/Kursplan?QUERYSTRING=kursplan>



Seminar Rottweil (GWHRS)

3. Ausbildungsgespräche

- ✓ Zeiten: festgelegte Zeiträume →
- ✓ 1. ABG gegen Ende des 1. Ausbildungsabschnitts **(Pflicht)**
- ✓ 2. ABG *bei Bedarf direkt vor den Prüfungen (seit 2019)*
- ✓ 3. ABG *fakultativ /auf Wunsch des LA am Ende der Ausbildung*

- ✓ Teilnehmer: **LA, Schulleitung, Mentor und Pädagogikausbilder**

- ✓ Durchführung: gemeinsames, beratendes Gespräch mit Inhalten zu den Ausbildungsschwerpunkten sowie der persönlichen Entwicklung

- ✓ Organisation: Seminar

- ✓ **Pflicht: LA führt bis zum ABG ein Portfolio (seit 2019)**



Seminar Rottweil (GWHR)

Staatliches Seminar für Didaktik und Lehrerbildung
(GWHR) Rottweil



Ausbildungsgespräch - Berufsbezogene Beratung und Reflexion

Zielsetzung

Es ist Ziel des Ausbildungsgesprächs, den bisherigen Verlauf der Ausbildung am Seminar und an der Schule zu reflektieren, den aktuellen Ausbildungsstand zu skizzieren, Stärken und Entwicklungsfelder sowie Zielperspektiven aufzuzeigen.

Standards

Ausbildungsgespräche

- ✓ sind beratende Gespräche und keine Bewertungsgespräche.
- ✓ führen die Schulleitung, die Mentorin/der Mentor und der Pädagogik-Ausbilder gemeinsam mit der Lehramtsanwärterin/dem Lehramtsanwärter.
- ✓ werden von allen Beteiligten entsprechend vorbereitet.
Die Lehramtsanwärter/-innen sammeln und bündeln Rückmeldungen und können auf Lerntagebuch/Lernportfolio zurückgreifen.
- ✓ orientieren sich an den Stärken und Ressourcen der Lehramtsanwärter/-innen und zeigen Entwicklungsfelder auf.
- ✓ münden in (**smarte**) Zielformulierungen, die die Lehramtsanwärterin/der Lehramtsanwärter dokumentiert und zum 2. Ausbildungsgespräch mitbringt.

Kriterien

- ✓ Stärken
- ✓ Entwicklungsfelder
- ✓ Ziele

Struktur

- ✓ Die Federführung für die Organisation und die Durchführung der Ausbildungsgespräche liegt beim Pädagogik-Ausbilder, er moderiert die Gespräche.
- ✓ Die Erstinformation über das Verfahren der Ausbildungsgespräche findet in einer der ersten Pädagogik-Veranstaltungen durch den Pädagogik-Ausbilder statt.
- ✓ 1. Ausbildungsgespräch: 1. Ausbildungsabschnitt
- ✓ 2. Ausbildungsgespräch: 2. Ausbildungsabschnitt
- ✓ Ort und Zeit werden nach Absprache teilnehmerorientiert festgelegt.
- ✓ Dauer max. 45 Minuten

Gemeinsamer Austausch

Im Rahmen einer jährlichen Fortbildungsveranstaltung des Seminars findet ein bedarfsorientierter Austausch aller an der Ausbildung beteiligten Ausbilder statt.

Tätigkeit der/des LB

- ✓ führt Beratungsgespräche (Schule/Seminar)
- ✓ trägt Sorge für die Anfertigung der UB-Protokolle mit Zielvereinbarung
- ✓ notiert ihre/seine Eindrücke nach den UBs zeitnah und bei Bedarf in ein geschütztes Online-Dokument, welches nur von einer bestimmten Personengruppe angesehen und bearbeitet werden kann
- ✓ meldet umgehend Probleme an PÄD-LB zurück

Tätigkeit der Schulleitung/der Mentorin/des Mentors

- ✓ sprechen sich mit der/des LA bzgl. ABG-Termine ab
- ✓ bereiten die Ausbildungsgespräche vor
(z. B. anhand *Vorbereitungspapier ABG*)
- ✓ im Falle von mehreren Mentoren erfolgt im Vorhinein eine Bündelung der Eindrücke

Ausbildungsgespräche (ABG) an der Schule der/des LA

Tätigkeit der/des LA

- ✓ bereitet Ausbildungsgespräche vor und kann dabei auf Lernportfolio, Lerntagebuch, UB-Protokolle etc. zurückgreifen
- ✓ zeigt ihre/seine Situation auf
- ✓ skizziert Stärken und Entwicklungsfelder
- ✓ zieht Schlussfolgerungen aus Beratungsgesprächen
- ✓ formuliert Ziele, dokumentiert diese und bringt sie zum 2. Ausbildungsgespräch mit

Tätigkeit der/des PÄD-LB

- ✓ ist Koordinator und Ansprechpartner bei Problemfällen
- ✓ kontaktiert die Schulleitung, vereinbart die ABG-Termine und versendet das *Vorbereitungspapier ABG*
- ✓ moderiert 1. Ausbildungsgespräch (1. Ausbildungsabschnitt) und unterstützt bei der Zielformulierung
- ✓ moderiert 2. Ausbildungsgespräch (2. Ausbildungsabschnitt), fördert dabei die Reflexion der Entwicklung der/des LA, bespricht die Zielerreichung und regt ggf. neue Zielperspektiven an
- ✓ organisiert auf Wunsch der/des LA ein drittes Ausbildungsgespräch



Staatliches Seminar für Didaktik und Lehrerbildung
(GWHR) Rottweil



Seminar Rottweil (GWHR)

Staatliches Seminar für Didaktik und Lehrerbildung
(GWHR) Rottweil



I Ausbildungsgespräch - Vorbereitung durch den LA

Es ist Ziel des Ausbildungsgesprächs, den bisherigen Verlauf Ihrer Ausbildung am Seminar und an der Schule zu reflektieren, den aktuellen Ausbildungsstand zu skizzieren, Stärken und Entwicklungsfelder sowie Zielperspektiven aufzuzeigen.

Grundlage für das Gespräch sind Ihre Erfahrungen und Eindrücke, wobei neben den Rückmeldungen der Mentoren und der Schulleitung auch jene der Lehrbeauftragten eine wesentliche Bedeutung zukommt.

Möglicher Leitfaden zur Vorbereitung

✓ **Persönliche Situation**

Selbstmanagement, Arbeitsökonomie, persönliche Zufriedenheit mit der Ausbildung, Ausgewogenheit Belastung - Erholung, Umgang mit Herausforderungen, Aufgaben etc.

✓ **Situation an der Schule**

Betreuung durch Verantwortliche, Kooperation im Kollegium, Verhältnis zu Schülern und Eltern

✓ **Entwicklung der Unterrichtsfähigkeit**

• Kompetenzbereich „Unterrichten“

Unterrichtsplanung, Zielgerichtetheit, Organisation, Klarheit des Unterrichtskonzeptes, Umsetzung individueller Lernformen, Fähigkeit zur Förderung einer angenehmen Arbeitsatmosphäre, Einsatz der Medien, Effizienz der Lernprozesse, Einsatz der Sozialformen, Gesprächsführungsfähigkeit, Methodenkompetenz

• Kompetenzbereich „Erziehen“

Erzieherisches Wirken: wertschätzendes Verhalten, beispielgebendes Arbeits- u. Sozialverhalten, Leitungs- und Führungsvermögen, Fähigkeit mit schwierigen Situationen umzugehen, Konsequentes Verhalten, Fähigkeit Erfolgszuversicht zu vermitteln

• Personaler Kompetenzbereich

Reflexionsvermögen, Fähigkeit Anregungen aufzunehmen und umzusetzen, Kritikfähigkeit

✓ **Situation am Seminar**

• Personaler Kompetenzbereich

Verlässlichkeit / Zuverlässigkeit, Mitarbeitsbereitschaft / Initiative/ Ideenreichtum, Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme, Reflexionsvermögen, Kritikfähigkeit, Sprachvermögen (mündl. / schriftl.), Verfügbarkeit der Umgangsformen: Höflichkeit, Freundlichkeit, Pünktlichkeit

• Sozialer Kompetenzbereich

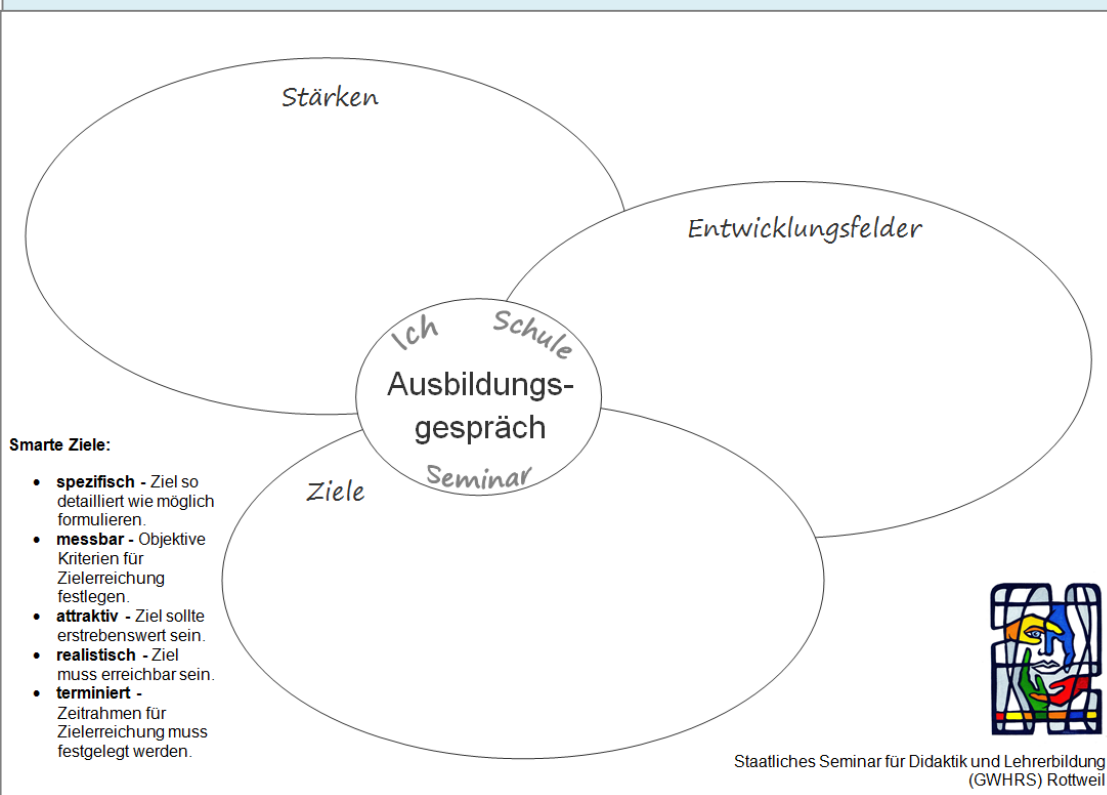
Hilfsbereitschaft, Zusammenarbeit mit Gruppenmitgliedern und Ausbilder, Bemühen um eine angenehme Arbeitsatmosphäre

• Fachlicher Kompetenzbereich

Fachwissen, Pädagogische Kenntnisse, Diagnostische Kenntnisse, Kenntnis von Fördermöglichkeiten

✓ **Meine Ziele**

Genauere **smarte** Formulierung meiner Ziele für die weitere Ausbildungszeit, die ich dokumentiere und beim 2. Ausbildungsgespräch mitbringe



Staatliches Seminar für Didaktik und Lehrerbildung
(GWHR) Rottweil



Seminar Rottweil (GWHRS)



Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Rottweil (GWHRS)

Kompetenzbereich 1

Unterrichten

Lehr-Lern-Prozesse planen und gestalten

- Vielfalt der Lernenden einbeziehen
- echte Lernzeit
- Classroom-Management
- Kompetenzorientierung
- inhaltliche Klarheit
- Lernzuwachs/ Lernerfolg
- Strukturierung der Lernzeit
- Organisation der Lernprozesse
- Flexibilität
- Motivation

Unterrichtsmethoden und Aufgabenformen entwickeln und einsetzen

- Aufgaben- und Zielklarheit
- zielgerichtetes Handeln
- Aktivierung der Lernenden
- individualisiertes Lernen
- kooperatives Lernen
- Methodenvielfalt
- Medienkompetenz

Lernvoraussetzungen erheben und berücksichtigen

- Lernvoraussetzungen einschätzen und berücksichtigen
- Lebensweltbezug
- Aktivierung von Vorwissen
- Lernpräferenzen berücksichtigen

Interaktionen gestalten und reflektieren

- Lehrer-Schüler-Beziehung
- Lernklima
- (non)verbale Kommunikation
- Gesprächsführung
- Feedbackkultur
- Transparenz

Kompetenzbereiche

auf Grundlage der Ausbildungsstandards für Pädagogik

Kompetenzbereich 2

Erziehen

Vielfalt von Identitäten wahrnehmen und anerkennen

- Unterschiedlichkeit wahrnehmen
- Heterogenität berücksichtigen
- erzieherisches Wirken
- wertschätzender Umgang

Schulische Konfliktfelder analysieren und Handlungsstrategien situationsadäquat umsetzen

- Verlässlichkeit, Konsequenz, Fairness
- situativ angemessen reagieren
- Regeln und Rituale
- Prävention/ Intervention

Vorbildhaftes Handeln

- Lehrerpersönlichkeit
- Souveränität, Kompetenz, Vorbild
- Vorleben und Einfordern von Normen und Werten
- Begeisterungsfähigkeit, Engagement

Kompetenzbereich 3

Begleiten, Beraten, Beurteilen

Entwicklungsstände, Lernvoraussetzungen, Lernbedürfnisse und Lernfortschritte erkennen und Lernprozesse nachhaltig fördern

- Entwicklungsstände feststellen und berücksichtigen
- Lernvoraussetzungen und Lernbedürfnisse berücksichtigen
- Lernfortschritte individuell verstärken
- Fördermaßnahmen umsetzen

Lernförderliche dialogorientierte Rückmeldungen geben

- Lernprozesse individuell unterstützen
- situationsadäquat verschiedene Rollen einnehmen
- Beurteilungsmaßstäbe transparent machen
- Reflexionsprozesse initiieren

Kompetenzbereich 4

Innovieren

Kontinuierliche Weiterentwicklung der beruflichen Kompetenzen

- Stärken erkennen
- Kritikfähigkeit
- Probleme erkennen, analysieren und Alternativen entwickeln
- Aufwand und Ertrag
- Grundhaltungen und Einstellungen reflektieren und weiterentwickeln
- Ressourcenorientierung
- Lehrgesundheit

Feedback aufnehmen, bewerten und in das berufliche Handlungsfeld produktiv integrieren

- Feedback einholen
- gewonnene Erkenntnisse nutzen
- Reflexionsfähigkeit

Teamfähigkeit

- in unterschiedlichen Teamkonstellationen konstruktiv arbeiten
- Rezeption und Beteiligung an Entwicklungsprojekten
- Kooperation, auch mit externen Partnern
- Gesprächs- und Rückmeldekultur

Qualitätsentwicklung

- Nutzung der Erkenntnisse der Bildungsforschung
- Evaluationsmethoden
- Schulentwicklung als Berufsaufgabe



Seminar Rottweil (GWHRS)

4. Ausbildung an der Schule

Ausbildungsschulen sind **alle Werkreal-, Haupt- und Realschulen sowie Gemeinschaftsschulen** im Bereich der Staatlichen **Schulämter Donaueschingen und Konstanz**.

Während des **ersten** Ausbildungsabschnitts unterrichten die LehramtsanwärterInnen zunehmend eigenverantwortlich bis zu **12 Stunden** im Rahmen des Lehrauftrags anderer Lehrkräfte.

Während des **zweiten** Ausbildungsabschnitts ab September wird in der Regel **14 Wochenstunden selbstständig unterrichtet**, davon mindestens **12** Wochenstunden in kontinuierlichen Lehraufträgen.
Hierbei ist **mindestens ein Lehrauftrag ab Klassenstufe 8** zu übernehmen.



Seminar Rottweil (GWHRs)

Der **Einsatz von LehreranwärterInnen in Prüfungsklassen** (Klasse 10 RS, Klasse 9 HS/10 WRS) ist möglich, obwohl die Abschlussprüfungen im Lehrprobenzeitraum liegen.

Voraussetzung ist, dass **mindestens ein weiterer Lehrauftrag im Fach** bis Schuljahresende planmäßig zu Ende weiter läuft.

LAs müssen in **jedem** Fach mindestens einen Lehrauftrag für die Dauer eines ganzen Schuljahres zu Ende führen.

Schulleiterinnen und Schulleiter können die LehramtsanwärterInnen jederzeit im Unterricht besuchen, sind hierzu jedoch in jedem Ausbildungsfach mindestens einmal verpflichtet.

Die LehramtsanwärterInnen erhalten auf Nachfrage von der jeweiligen Schulleitung Rückmeldung zu ihrem Leistungsstand.



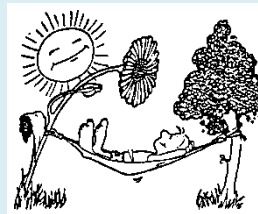
Seminar Rottweil (GWHRS)

✓ Unterrichtsumfang

Zunahme Unterrichtsumfang im Verlauf der Zeit

Zitat aus der Infomappe für Mentoren:

Die Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter haben bereits im Studium vielfältige Unterrichtserfahrungen gesammelt. Es spricht also nichts dagegen, dass sie von Beginn an unterrichten.





Seminar Rottweil (GWHRS)

✓ Umgang mit Problemfällen

Hinweise für Mentorinnen und Mentoren

Umgang mit "Problemfällen"

- Besuchen Sie Ihren Lehramtsanwärter / Ihre Lehramtsanwärterin regelmäßig im Unterricht.
- Legen Sie zu Beginn verlässliche, gemeinsame Besprechungszeiten im Stundenplan fest.
- Gehen Sie mit Distanz - Nähe bewusst um. Es hilft Ihnen, wenn Probleme auftauchen.
- Beobachten Sie neben didaktischen, methodischen und erzieherischen Aspekten immer auch die Lehrerpersönlichkeit.
- Geben Sie ehrliche Rückmeldung und sprechen Sie Probleme deutlich an.
- Sprechen Sie Mängel in der deutschen Sprache an.
- Machen Sie sich Notizen mit Datum, formulieren Sie Zielvereinbarungen. Protokollieren Sie, ob an diesen gearbeitet wurde und Entwicklungen zu erkennen sind.
- Informieren Sie Ihre Schulleitung und bitten Sie diese, auch den Unterricht Ihres Lehramtsanwärters / Ihrer Lehramtsanwärterin regelmäßig zu besuchen.
- Nehmen Sie Kontakt mit der Pädagogikausbilderin, dem Pädagogikausbilder auf. Teilen Sie Ihre Beobachtungen in einem Gespräch mit.
Es gibt eine verbindliche Absprache zum Umgang mit Problemfällen.
- Gegebenenfalls erhält der Lehramtsanwärter / die Lehramtsanwärterin einen zusätzlichen Unterrichtsbesuch vom Seminar.
- Bei diesem Unterrichtsbesuch sollte der Lehramtsanwärter / die Lehramtsanwärterin den Unterricht gänzlich eigenständig planen.



Seminar Rottweil (GWHRS)

5. Unterrichtsbesuche

Die Anwärterinnen und Anwärter erhalten von ihren Ausbildungslehrkräften **in jedem ihrer 2 Ausbildungsfächer mindestens drei Unterrichtsbesuche.**

→ insgesamt also 6 (2 vor, 4 nach den Sommerferien)

Sie fertigen je Fach bei einem UB **einen ausführlichen Unterrichtsentwurf** und bei dem anderen UB eine **schriftliche Planungsskizze** (1-2 Seiten), **wozu auch ein mündlicher Vortrag gehört.**

→ Die Reihenfolge legen die LAs selbst fest.

Empfehlung des Seminars: Ein mdl. Vortrag im ersten Abschnitt



Seminar Rottweil (GWHRS)

- ✓ **Orientierung an Rahmenbedingungen** der jeweiligen Schule
- ✓ **Alleinige Verantwortung** für den gezeigten Unterricht, einschließlich der Überlegungen zur Unterrichtsplanung bei **LA**
- ✓ **Pro Fach mind. 3 UBen**
- ✓ **Erster UB in der „Hospitationsphase“** (vor Sommerferien)
- ✓ **Zweiter bzw. dritter UB im „Eigenverantwortlichen Unterricht“** (bis Ende Januar = Ende der Seminarzeit)
- ✓ Beim **dritten UB: je nach gewählter Prüfungsform**



Seminar Rottweil (GWHRS)

✓ Übersicht: Unterrichtsbesuche

- in jedem der **zwei Ausbildungsfächer** mind. **3 Unterrichtsbesuche**
- in jedem Fach ein Unterrichtsbesuch in folgender Form

ausführlicher
Unterrichtsentwurf



**„NEU“ mündlicher Vortrag
mit Planungsskizze (1-2 Seiten)**



Konsequenzen für den UB:

- LB kommt 45 min vor Unterrichtsbeginn
- mdl.. Vortrag beginnt 30 min vor U-beginn
- Empfehlung: Teilnahme der SL und Mentor/in

- **Optional zusätzlicher 4. UB bei Bedarf und nach Anregung des LB**



Seminar Rottweil (GWHRS)



Baden-Württemberg

Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Rottweil (GWHRS)
Kameralamtsgasse 8 · 78628 Rottweil

Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Rottweil (GWHRS)
Kameralamtsgasse 8 · 78628 Rottweil

Stephanie Göckeritz, Fachlehrerin Sport

☎ 07721 – 990625 (privat)
✉ stephanie.goeckeritz@seminar.gwhrs.bw.lvr.de

An die Schulleitung der

Rottweil, den 19.03.24

Ankündigung eines Unterrichtsbesuchs

Lehramsanwärter/in:

Fach:

Klasse:

Datum:

Uhrzeit:

Lehrbeauftragte/r:

Sehr geehrter Herr/Frau :

bitte ermöglichen Sie den Unterrichtsbesuch und die anschließende Beratung. Benachrichtigen Sie die Lehramsanwärterin/ den Lehramsanwärter sowie die betreuende Mentorin/ den betreuenden Mentor im Fach. Sollte der Besuch zum angegebenen Termin nicht möglich sein, bitte ich um umgehende Mitteilung. Vielen Dank.

Zur Organisation des Unterrichtsbesuchs muss die Lehramsanwärterin/ der Lehramsanwärter Ihnen **mindestens eine Woche vorab** Rückmeldung geben, ob beim Unterrichtsbesuch ein vorausgehender mündlicher Vortrag mit Planungsskizze oder die Vorlage eines ausführlichen Unterrichtsentwurfs geplant ist (neue GPO II/ WHRPO II).

Die Lehramsanwärterin/ der Lehramsanwärter informiert mich ebenfalls über diese Entscheidung eine Woche vor dem Unterrichtsbesuch.

Mit freundlichen Grüßen



Seminar Rottweil (GWHR)


Baden-Württemberg
 Staatliches Seminar für Didaktik und Lehrerbildung (GWHR) Rottweil
 Kameralamtsgasse 8 · 78628 Rottweil



Vorname Name
Email: Seminaradresse

Unterrichtsbesuchsprotokoll

Lehrbeauftragte/r: Vorname Name

Lehramtsanwärter/in Erika Mustermann	Schule Musterschule, Musterort	1. <input type="checkbox"/> 2. <input type="checkbox"/> 3. <input type="checkbox"/> Unterrichtsbesuch Fach: _____ Klasse: _____
Datum / Beginn der Stunde 01.02.17 um 8:00 Uhr	<input type="checkbox"/> Schriftlicher Unterrichtsentswurf <input type="checkbox"/> Mündlicher Vortrag mit Planungsskizze	Teilnahme Schulleiter/in <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> Mentor/in <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> _____ <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
Thema der Unterrichtsstunde		

Besprochene Inhalte:

Planung / Unterrichtsentswurf:

- Bedingungsanalyse
- Heterogene Lernvoraussetzungen / Individualisiertes Lernen
- Sachanalyse
- Kompetenzanalyse
- Lernziele / Indikatoren
- Didaktisches / Methodisches Vorgehen
- _____

Mündlicher Vortrag mit Planungsskizze:

- Freie Rede
- Heterogene Lernvoraussetzungen / Individualisiertes Lernen
- _____

Unterricht/ Verlauf:

- Zielführender Einstieg
- Regeln / Rituale
- Altersangemessene, motivierende Gestaltung
- Übergänge gestalten
- Strukturierung der Lernzeit / Rhythmisierung
- Aktivierung der Lernenden
- Gesprächsführung / Kommunikation / Fragetechnik

- Klarheit der Aufgabenstellung / Formulierung
- Lernförderliches Klima
- Sozialformen
- Medien / Tafelbild / Materialien
- Methodenvielfalt
- Unterrichtsorganisation / Unterrichtsvorbereitung
- Sozialverhalten der Lernenden
- Arbeitsverhalten der Lernenden
- Individuelles Fordern und Fördern / Differenzierung
- _____

Lehrerpersönlichkeit / Professionalisierung:

- Lehrersprache / Fachsprache
- Körpersprache / Stimme
- Präsenz / Klassenführung
- Beziehungsebene Lernende – Lehrende
- Erzieherisches Wirken / Disziplinierung
- _____

Reflexion der eigenen Stunde / Stellungnahme:

- Gesetzte Ziele / erreichte Ziele
- Abweichungen von der Planung
- Alternativen
- _____

Zielvereinbarung/en

Unterschrift LA: _____ Unterschrift LB: _____

Dieses Protokoll fasst die Ergebnisse eines Besuchsprozesses zusammen. Die darin enthaltenen Kommentare geben nur Elemente dieser Besichtigung wieder und stellen weder eine Bewertung noch eine Prognose dar.



Seminar Rottweil (GWHR)



Baden-Württemberg
Staatliches Seminar für Didaktik und Lehrerbildung (GWHR) Rottweil
Kameralamtsgasse 8 78628 Rottweil



Thomas Rajn BBR
Bereichsleiter
Tel.: 0741/243-2511
thomas.rajn@seminar-wuerttemb.rvbwl.de

Unterrichtsbesuchsprotokoll

Lehrbeauftragter: Rajn, Thomas

Lehrmanteanwärter/in	Schule	1. <input type="checkbox"/> 2. <input type="checkbox"/> 3. <input type="checkbox"/> Unterrichtsbesuch Fach: _____ Klasse: _____
Datum / Beginn der Stunde	<input type="checkbox"/> Schriftlicher Unterrichtsentswurf <input type="checkbox"/> Mündlicher Vortrag mit Planungsskizze	Teilnahme Schüler/in <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> Mentor/in <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> _____ <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
Thema der Unterrichtsstunde		

Besprochene Inhalte:

Zielvereinbarung/en

Unterschrift LA: _____ Unterschrift LB: _____

Dieses Protokoll fasst die Ergebnisse eines Beratungsprozesses zusammen. Die darin enthaltenen Kommentare geben nur Elemente dieser Beratung wieder und stellen weder eine Bewertung noch eine Prognose dar.



Seminar Rottweil (GWHRS)

Neu:
Tiefenstrukturen
von Unterricht

6. Unterricht beobachten und beraten



Beratung beruht auf Beobachtung (ausgewählte Beobachtungsfelder ohne Anspruch auf Vollständigkeit)

Erzieherisches Wirken	Lehrerverhalten	Lehrersprache	Gestaltung von Unterricht
Umgang mit Schülern: - Kommunikationsweise - Umgang mit positiver Leistung - Umgang mit Schwächen - Lob und Tadel / Strafe - Gestaltung des Lernumfeldes - Aufzeigen von Grenzen - Rituale.....	- Vorbild gebend - Schülern zugewandt - wertschätzend - Hilfen anbietend - rücksichtsvoll - spontan - freundlich - verständnisvoll - berechenbar - humorvoll - flexibel - einfühlsam	- Hochsprache - Dialekt - Verständlichkeit - Natürlichkeit - Sprachvermögen - mündl./schriftl. - Impulssetzung/Fragetechnik Mimik und Gestik - Verhalten vor der Klasse - Körpersprache - Kongruenz	- Classroom Management - Nutzung der Lernzeit - Umgang mit Störungen - Konstruktive Unterstützung - (individuelle) Lernbegleitung - Arbeitsatmosphäre - Feedback - Kognitive Aktivierung - Aufgabenstellung - Anforderungsniveau - Kompetenzstufen - Lernzuwachs - Leistungserfassung
Aufbereitung der Inhalte	Unterrichtsphasen	Ergebnissicherung	Differenzierung/Individualisierung
Unterrichtsmaterialien: - altersgerecht - lebensnah - sachlogisch - anschaulich - kind-/schülergemäß - ökonomisch - ermöglicht SoL	- Einstieg - Problemstellung - Erarbeitungsphasen - Übergänge - Übungsphasen - Wiederholungsphasen - Ergebnissicherung - ggf. Transfer	- Tafelanschrieb - Zusammenfassung - Hefteintrag - Hausaufgaben - Übungen - Präsentation - Dokumentation - Korrekturmöglichkeiten	- nach Befindlichkeit - nach Schwierigkeitsgrad - nach Lern- und Arbeitstempo - nach Neigung - nach Stoffumfang - nach Arbeitsweisen - Diagnose und Förderung
Unterrichtsdynamik	Sozialformen	Medieneinsatz	
Zieladäquater Wechsel der - Arbeitsformen und - Darbietungsform - Wechsel von individuellen und kooperativen Arbeitsformen - sinnvolle Ergänzung unterschiedl. Unterrichtsformen	Zieladäquater Einsatz der - Einzel- - Partnerarbeit - Gruppenarbeit	Umgang mit Medien: - zieladäquater Einsatz - sachgerechter Einsatz - Orientierung an Schülerkompetenz	



Seminar Rottweil (GWHRs) - Sek I PO

Neu:
Tiefenstrukturen
von Unterricht

4. Sicht- und Tiefenstrukturen von Unterricht

Unterricht lässt sich auf verschiedenen Ebenen betrachten (Abbildung 3).



Abbildung 3: Betrachtungsebenen des Unterrichts (vgl. Kunter & Trautwein 2013: 63)

Das Konzept von Sicht- und Tiefenstrukturen kann auch mit der Eisberg-Metapher beschrieben werden: Wie bei einem Eisberg ist nur ein gewisser Teil des Unterrichts sichtbar (Sichtstrukturen), während wesentliche und für den fachlichen Leistungszuwachs bedeutsame Teile unter der Wasseroberfläche verborgen bleiben (Tiefenstrukturen) (Abbildung 4).

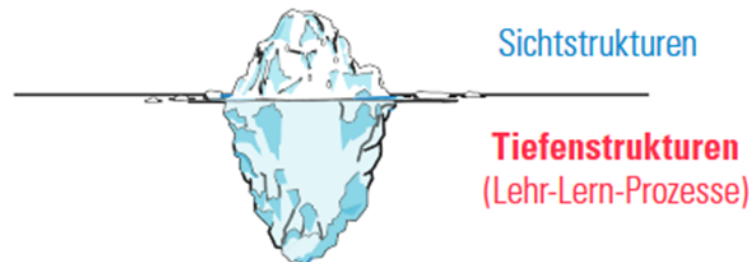


Abbildung 4: Eisberg-Metapher Sicht- und Tiefenstrukturen



Seminar Rottweil (GWHRS)

Unterrichtsfeedbackbogen Tiefenstrukturen

Übersicht über die mit dem *Unterrichtsfeedbackbogen Tiefenstrukturen* erfassbaren Unterrichtsqualitätsmerkmale:



Achtung:

Der Unterrichtsfeedbackbogen sollte **nicht** ohne das dazugehörige [Beobachtungsmanual](#) verwendet werden. Die dort aufgeführte theoretische Grundidee und die Indikatoren bilden den Ausgangspunkt, um ein gemeinsames Verständnis für die einzelnen Merkmale der

1. Kognitive Aktivierung

1.1 Der Unterricht hat einen klaren Fokus auf die zentralen Inhalte, die von den Schülerinnen und Schülern verstanden werden sollen.

trifft nicht zu trifft eher nicht zu trifft eher zu trifft völlig zu

Beobachtungen im Unterricht:

1.2 Die Lehrkraft ermittelt das aktuelle Verständnis der Schülerinnen und Schüler.

Beobachtungen im Unterricht:

1.3 Im Unterricht wird mit Fragen und Aufgaben gearbeitet, die die Schülerinnen und Schüler zur vertieften Auseinandersetzung mit den Inhalten herausfordern.

Beobachtungen im Unterricht:

1.4 Die Schülerinnen und Schüler sind engagiert am Unterrichtsgeschehen beteiligt.

Beobachtungen im Unterricht:





Seminar Rottweil (GWHRS)



Was ist Fokus U?

- Fokus U enthält Leitlinien zur **Beobachtung** und **Bewertung des Unterrichts** an allgemeinbildenden Schulen.

Was ist das Besondere an Fokus U?

- eine einheitliche Orientierung (Selbstreflexion der Lehrkraft, beim kollegialen Feedback, bei der Unterrichtsberatung und bei der Unterrichtsbewertung).
- gut handhabbares und praxistaugliches Werkzeug

Wer kann Fokus U einsetzen?

Fokus U **kann** sowohl von Schulleitungen und Lehrkräften als auch innerhalb der Schulaufsicht und an den Seminaren für Ausbildung und Fortbildung genutzt werden.

Damit schafft Fokus U **Transparenz, Vernetzung, Verlässlichkeit und Vertrauen** bei allen Beteiligten.





Seminar Rottweil (GWHRS)

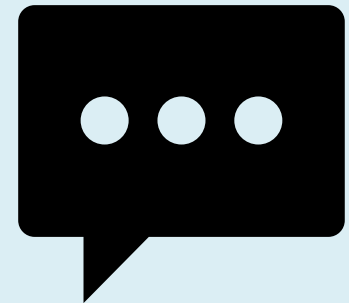
7. Unterricht planen

Vorgabe aus der Sek I PO:

„Der Umgang mit heterogenen Lernvoraussetzungen und individualisiertem Lernen ist dabei stets zu behandeln.“ § 21 (1)

Welche Rolle spielten in ihrem Unterricht

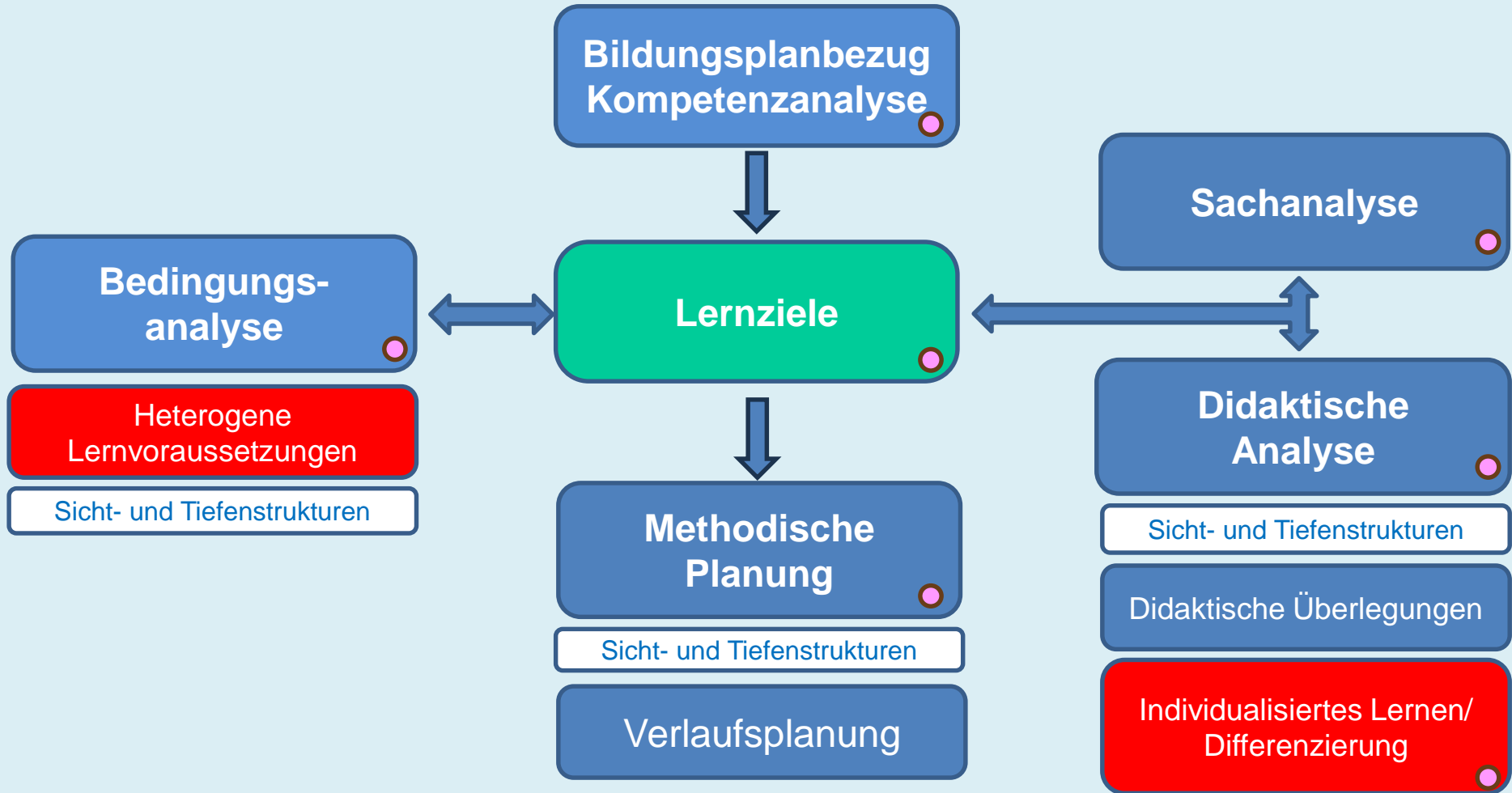
- Heterogenität der Lerngruppe?
- Individualisiertes Lernen?



Darüber können Sie mit Ihren LAs gemeinsam nachdenken!

Unterrichtsplanung

Schriftlicher Unterrichtsentwurf / Mündlicher Vortrag mit Planungsskizze



Vorgaben und Hinweise für die unterrichtspraktischen Prüfungen

Bildungsplanbezug Kompetenzanalyse



Vorgaben des Landeslehrerprüfungsamtes (LLPA):

[Handreichungen Unterrichtspraxis GS](#)

[Handreichungen Sekundarstufe](#)

Denkanstöße

Leitfrage: **WELCHE (TEIL-)KOMPETENZEN SOLLEN AUF DER GRUNDLAGE DES BILDUNGSPLANS ENTWICKELT WERDEN?**

- Welche fachspezifischen Leitgedanken zum Kompetenzerwerb sind relevant/ stehen im Zentrum der Stunde?
- Welche prozess- und inhaltsbezogenen Kompetenzen und Bezüge zu den Leitperspektiven werden in der Stunde berücksichtigt?
- Wie lassen sich die Teilkompetenzen in Bezug auf die Unterrichtsinhalte konkretisieren?
„Was kann ein Kind, wenn es das kann?“ (G. Ziener)

Hilfreiche Materialien und weiterführende Links:

[Bildungspläne Baden-Württemberg](#)

[Leitfaden Demokratiebildung](#)

Lernziele

Vorgaben des Landeslehrerprüfungsamtes (LLPA):

[Handreichungen Unterrichtspraxis GS](#)

[Handreichungen Sekundarstufe](#)

Denkanstöße

Leitfrage: **WELCHE KONKRETE ZIELE WERDEN IN DER UNTERRICHTSSTUNDE ERREICHT?**

- Wie werden die angestrebten (Teil-)Kompetenzen über die fachlichen, methodischen, sozialen und personalen Lernziele angebahnt?
- Wie können die Lernziele auf der Grundlage der Heterogenität, bzw. dem individualisierten Lernen angemessen oder zieldifferent formuliert und umgesetzt werden?
- Woran können Lehrpersonen und Lernende das Erreichen der Lernziele erkennen und überprüfen (Indikatoren)?
- Wie können die Lernziele durch unterschiedliche Verben/ Operatoren konkret und präzise formuliert werden?

Hilfreiche Materialien und weiterführende Links:

[Bildungspläne Baden-Württemberg](#)

[Leitfaden Demokratiebildung](#)

[Taxonomiestufen nach Bloom](#)

[Exemplarische Operatorenliste](#)

[Anforderungsbereiche und Operatoren Bildungspläne](#)

Bedingungsanalyse

Vorgaben des Landeslehrerprüfungsamtes (LLPA):

[Handreichungen Unterrichtspraxis GS](#)

[Handreichungen Sekundarstufe](#)

Denkanstöße

Leitfrage: **WELCHE LERNVORAUSSETZUNGEN BRINGEN DIE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER DER LERNGRUPPE MIT?**

- Welche Aspekte sind für die vorliegende Unterrichtsstunde relevant in Bezug auf schulische Rahmenbedingungen, Regeln und Rituale, Sozial- und Arbeitsverhalten, sowie der Methoden- und Medienkompetenz?
- Von welchem themenspezifischen Vorwissen, welchen Denkweisen und Bezügen zur Lebenswirklichkeit ist auszugehen?
- Wie sind die heterogenen Voraussetzungen der Lerngruppe (Inklusion, Niveaustufen, Anforderungsbereiche, ...)?
- Mit welchen Schwierigkeiten oder besonderen Fähigkeiten ist bei einzelnen Schülerinnen und Schülern zu rechnen?
- Welches erzieherische Wirken ist gegebenenfalls notwendig, um für einen weitgehend störungsfreien Unterricht zu sorgen?
- Welche Aspekte des sprachsensiblen Unterrichts in Bezug auf Wortschatz/ Redemittel und Inhalt sind für diese Stunde relevant?

Hilfreiche Materialien und weiterführende Links:

[IBBW Band 1 „Grundlagen für einen wirksamen Unterricht“](#)

[IBBW Band 8 „Sprachsensibler Fachunterricht“](#)

Sachanalyse

Vorgaben des Landeslehrerprüfungsamtes (LLPA):

[Handreichungen Unterrichtspraxis GS](#)

[Handreichungen Sekundarstufe](#)

Denkanstöße

Leitfrage: **WAS IST DIE KONKRETE SACHE/ DER LERNGEGENSTAND DER STUNDE?**

- Welche Sachinformationen sind bezogen auf die Unterrichtsstunde bedeutsam und welches fachliche Lehrerwissen ist für eine vertiefte Auseinandersetzung mit der Lernsequenz notwendig?
- Welche passenden Inhalte ermöglichen den Kompetenzerwerb der Lernenden?
- Welche Sicherheitsaspekte müssen in der Unterrichtsstunde mitbedacht werden?

Hilfreiche Materialien und weiterführende Links:

[Bildungspläne Baden-Württemberg](#)

[Leitfaden Demokratiebildung](#)

[Grundwortschatz Deutsch GS](#)

[Grammatikrahmen](#)

[Rechtschreibrahmen](#)

[Sicherheit im Unterricht](#)

Didaktische Analyse

Vorgaben des Landeslehrerprüfungsamtes (LLPA):

[Handreichungen Unterrichtspraxis GS](#)

[Handreichungen Sekundarstufe](#)

Denkanstöße

Leitfrage: WIE GELINGT EINE BESTMÖGLICHE FÖRDERUNG DES LEHR-LERN-PROZESSES FÜR DEN EINZELNEN UND DIE LERNGRUPPE?

- Welche Lernmöglichkeiten bietet der Inhalt und was ist daran bedeutsam und spannend für die Lerngruppe?
- Welche exemplarische, gegenwärtige und zukünftige Bedeutung hat der Lerngegenstand für die Schülerinnen und Schüler?
- Wie kann das Unterrichtsthema im Hinblick auf Lernende und auf ausgewählte Kompetenzen didaktisch reduziert werden?
- Wie wird die Unterrichtssequenz sinnvoll in die Unterrichtseinheit eingebettet?
- Welche Sicherheitsaspekte müssen in der Unterrichtsstunde mitbedacht werden?

Hilfreiche Materialien und weiterführende Links:

[Bildungspläne Baden-Württemberg](#)

[Leitfaden Demokratiebildung](#)

[Grundwortschatz Deutsch GS](#)

[Grammatikrahmen](#)

[Rechtschreibrahmen](#)

[Sicherheit im Unterricht](#)

Individualisiertes Lernen/ Differenzierung

Vorgaben des Landeslehrerprüfungsamtes (LLPA):

[Handreichungen Unterrichtspraxis GS](#)

[Handreichungen Sekundarstufe](#)

Denkanstöße

Leitfrage: WIE GELINGT EINE BESTMÖGLICHE FÖRDERUNG DES LEHR-LERN-PROZESSES FÜR DEN EINZELNEN UND DIE LERNGRUPPE?

- Auf welchen Wissens- und Könnensständen befinden sich die Schülerinnen und Schüler meiner Lerngruppe?
- Mit welchen individuellen Fähigkeiten und Herausforderungen ist bei einzelnen Schülerinnen und Schülern zu rechnen und wie begegnet die Lehrperson diesen?
- Welche kognitiv aktivierende und herausfordernde Aufgabenformate sind im Hinblick auf den Kompetenzerwerb zielführend?
- Welche Entscheidungsspielräume können den Schülerinnen und Schülern bei der Bearbeitung des Lerngegenstands eingeräumt werden?
- Wie regen die Aufgabenstellungen die Schülerinnen und Schüler zum selbstständigen Denken und/ oder Problemlösen an?
- Welcher Wortschatz, welches Redemittel, welche bildungssprachlichen Begriffe sind in Bezug auf den Inhalt relevant und können als sprachensible Maßnahmen hilfreich sein?
- Wie gelingt es durch Feedback im Unterricht die Lernprozesse der Schülerinnen und Schüler konstruktiv zu unterstützen?

Hilfreiche Materialien und weiterführende Links:

[IBBW Band 2 „Kognitive Aktivierung im Unterricht“](#)

[IBBW Band 3 „Konstruktive Unterstützung im Unterricht“](#)

[IBBW Band 5 „Formatives Feedback im Unterricht“](#)

[IBBW Band 6 „Aufgaben im Fachunterricht“](#)

[IBBW Band 7 „Umgang mit Fehlern im Unterricht“](#)

[IBBW Band 8 „Sprachsensibler Fachunterricht“](#)

„Individualisiertes Lernen“ Übersicht des Seminars Rottweil 

Methodische Planung

Vorgaben des Landeslehrerprüfungsamtes (LLPA):

[Handreichungen Unterrichtspraxis GS](#)

[Handreichungen Sekundarstufe](#)

Denkanstöße

Leitfrage: WELCHE METHODISCHEN ENTSCHEIDUNGEN SIND AUF DER GRUNDLAGE DER LERN- UND UNTERRICHTSVORAUSSETZUNGEN UND DER ZENTRALEN LERNINHALTE ZU TREFFEN?

- Wie wird eine klare Struktur und ein stimmiger Stundenaufbau erreicht?
- Was trägt zu einem positiven Klassenklima bei und wie gestalte ich eine anregende Lernumgebung?
- Wie kann die Unterrichtszeit effizient genutzt und Warte- und Leerzeiten vermieden werden?
- Welche Überlegungen zu Arbeitsverhalten, Sozial-, Methoden- und Medienkompetenz sind bedeutsam und welche sind bereits eingeführt?
- Welche Maßnahmen und Angebote der Individualisierung/ Differenzierung werden in der methodischen Planung mitbedacht, damit die Schülerinnen und Schüler bestmöglichst aktiviert sind?
- Welche fachspezifischen Methoden, (digitale) Medien und Materialien sind schülergerecht und für den Kompetenzerwerb zielführend?
- Welcher Fach-/ Wortschatz und welche bildungssprachlichen Begriffe sind in Bezug auf den Inhalt relevant und welche sprachsensiblen Maßnahmen können konstruktiv unterstützen?
- Wie gelingt es, den Lernzuwachs im Unterricht sichtbar zu machen?
- Welche Alternativen lassen sich vor dem Hintergrund der für die geplante Lernsequenz beschriebenen Lernziele gegebenenfalls aufzeigen?

Hilfreiche Materialien und weiterführende Links:

[IBBW Band 4 „Kooperatives Lernen im Unterricht“](#)

[IBBW Band 5 „Formatives Feedback im Unterricht“](#)

[IBBW Band 7 „Umgang mit Fehlern im Unterricht“](#)

[IBBW Band 8 „Sprachsensibler Fachunterricht“](#)

[IBBW Band 9 „Einsatz digitaler Medien für einen wirksamen Unterricht“](#)

Vorgaben und Hinweise für die unterrichtspraktischen Prüfungen

Vorgaben des Landeslehrerprüfungsamtes (LLPA):

[Handreichungen Unterrichtspraxis GS](#)

[Handreichungen Sekundarstufe](#)

[Prüfungsformulare GPO und SEK I PO](#)

Unterrichtsqualität:

[Fokus Unterrichtsbewertung](#)

Ergänzungen und Konkretisierungen:

- **Stoffverteilungspläne 3-fach bzw. 4-fach (Religion) über den gesamten Prüfungszeitraum**
- **Einblicke ins analoge oder digitale Klassentagebuch über das gesamte vergangene Schuljahr** (bei digitalen Klassentagebüchern muss ein Ausdruck zum Fach vorliegen oder der Einblick durch ein digitales Endgerät gewährt sein)
- **Betreuungspersonen** (in OFT-Abfrage LLPA angeben und Information bei mündlichem Vortrag oder Hinweise im schriftlichen Unterrichtsentwurf)
- **Schriftliche Unterlagen doppelseitig gedruckt, gelocht und mit Heftstreifen zusammenfügen**
- **Empfehlungen zum schriftlichen Unterrichtsentwurf: 6 - 10 Seiten** + Verlaufsskizze + Anhang (Quellenangaben, Texte, Aufgabenblätter, Bilder, Tafelbild, PowerPoint-Präsentation etc.)
- **Empfehlungen zum Mündlicher Vortrag: Planungsskizze** = Kompetenzbezüge + Lernziele + Verlaufsskizze (tabellarischer Unterrichtsverlauf beschränkt sich auf 2 Seiten) + kompletter Anhang (Quellenangaben, Texte, Aufgabenblätter, Bilder, Tafelbild, PowerPoint-Präsentation etc.)
- **Deckblatt LLPA mit unterschriebener Eigenständigkeitserklärung**
- **Verordnung KM, 10.10.23:** „Für alle Stellen und Materialien, die dem Wortlaut oder dem Sinn nach anderen Werken, auch elektronischen Medien, entnommen wurden, sind die Quellen anzugeben. Materialien aus dem Internet sind durch Ausdruck der ersten Seite zu belegen, auf Nachfrage durch kompletten Ausdruck oder auf einem elektronischen Speichermedium möglichst im PDF-Format. Unzulässig sind insbesondere Hilfen Dritter.“



Individualisiertes Lernen

Jeder Mensch ist ein Individuum und lernt individuell. Schule hat deshalb **Verantwortung, dieser Individualität gerecht zu werden**. Um dieser Individualität der Lernenden zu begegnen, bedarf es einer entsprechenden **Haltung der Lehrkraft** und eines guten Unterrichts, der

- **jeden Schüler** bei der Entwicklung seiner eigenen **Persönlichkeit unterstützt** und allen Schülern in einer **wertschätzenden Lernatmosphäre** ausgehend von ihren Fähigkeiten und Fertigkeiten einen **Lernzuwachs ermöglicht**,
- dem **Einzelnen passgenau/ bzw. individuelle Lernangebote** macht, oder
- **Aufgaben** stellt, in denen sich **jeder Einzelne in seinen Potentialen** verorten kann,
- Schülern auf **verschiedenen Leistungsniveaus differenzierte Angebote** macht.

Entwicklungsziele

Intellektuelle, personale, soziale, emotionale, methodische Weiterentwicklung:

- Fachkompetenz
- Selbstwirksamkeit
- Eigenverantwortung
- selbstbestimmtes Lernen
- Selbstregulationsfähigkeiten (Selbstkontrolle, Frustrationstoleranz, ...)
- Erwerb von soliden Grundfertigkeiten
- ...

Unterrichtsprinzipien

- lernförderlicher Umgang mit den Leistungen der Schüler (wahrnehmen, beurteilen, rückmelden – transparente Kriterien)
- Selbsttätigkeit, Kreativität und Eigenproduktionen ermöglichen
- Schülerorientierung
- Handlungsorientierung
- Lebensweltbezug
- entdeckendes Lernen
- ...

Umsetzung

1. Diagnose durch z. B.:

- Lernstandsdiagnose
- datengestützte Unterrichtsentwicklung (z. B. Vera 3/ 8)
- Wahrnehmung der Lernvoraussetzungen (Lerntempo, Lerntypen, Lernniveau)
- Beobachtung
- Gespräche
- Selbsteinschätzung
- ...

2. Passung durch z. B.:

- Lernziele, Unterrichtsziele
- Berücksichtigung der Lernvoraussetzungen
- kooperatives Lernen
- vorbereitete Lernumgebung/ Lernarrangements
- Aufgabenstellung (auch Leistungsnachweise)
- Zugangswege, Methodik, Sozialform
- ...

3. Reflexion der Lernprozesse durch Schüler und Lehrer durch z. B.:

- Feedbackgespräche/ Coaching-Gespräche
- Rückmeldebögen
- Lerntagebücher
- Lernportfolios
- ...

Haltung des Lehrers

- den Schüler als Individuum bewusst wahrnehmen und wertschätzen
- zu den Schülern eine individuelle, persönliche und professionelle Beziehung aufbauen
- dem Schüler individuelle (fachliche/ persönliche) Impulse geben
- Erfolgszuversicht vermitteln
- Lernpotentiale würdigen, fördern und unterstützen
- Mut für Neues/ Weiterentwicklung
- ...

Fachkompetenz des Lehrers

- Vorwissensermittlung/ Präkonzepte
- fachbezogene Wahrnehmungsfähigkeit (Diagnose)
- fachdidaktische Kompetenzen
- Materialien kennen und auswählen können
- ...

Linkliste

Vorgaben des KM/ Landeslehrerprüfungsamts:

[Handreichungen Unterrichtspraxis GS](#)

[Handreichungen Sekundarstufe](#)

[Prüfungsformulare GPO und SEK I PO](#)

Publikationsreihe „Wirksamer Unterricht“:

[IBBW Band 1 „Grundlagen für einen wirksamen Unterricht“](#)

[IBBW Band 2 „Kognitive Aktivierung im Unterricht“](#)

[IBBW Band 3 „Konstruktive Unterstützung im Unterricht“](#)

[IBBW Band 4 „Kooperatives Lernen im Unterricht“](#)

[IBBW Band 5 „Formatives Feedback im Unterricht“](#)

[IBBW Band 6 „Aufgaben im Fachunterricht“](#)

[IBBW Band 7 „Umgang mit Fehlern im Unterricht“](#)

[IBBW Band 8 „Sprachsensibler Fachunterricht“](#)

[IBBW Band 9 „Einsatz digitaler Medien für einen wirksamen Unterricht“](#)

Schulqualität:

[Referenzrahmen Schulqualität Baden-Württemberg](#)

[Unterrichtsfeedbackbogen und Begleitmaterial](#)

[Fokus Unterrichtsbewertung](#)

Linkliste

Bildungspläne und Leitfaden:

[Bildungspläne Baden-Württemberg](#)

[Leitfaden Demokratiebildung](#)

[Grundwortschatz Deutsch GS](#)

[Rechtschreibrahmen](#)

[Grammatikrahmen](#)

[Sicherheit im Unterricht](#)

[Anforderungsbereiche und Operatoren Bildungspläne](#)

Weiteres hilfreiches Material:

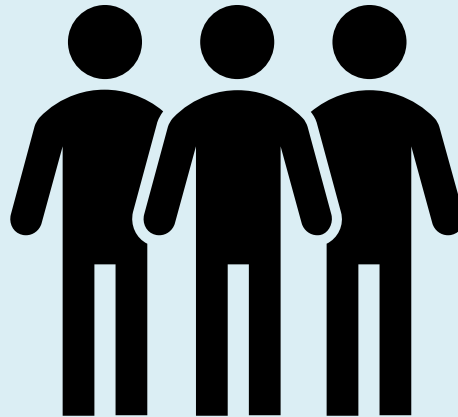
[Taxonomiestufen Bloom](#)

[Exemplarische Operatorenliste](#)



Seminar Rottweil (GWHRS)

- Wählen Sie einen Bereich aus dem Modell aus.
- Erzählen Sie mit Blick auf die Denkanstöße und der Leitfrage etwas zu Ihrem heutigen Unterricht!
- Setzen Sie sich dazu am besten in Kleingruppen zusammen.





Seminar Rottweil (GWHRS)

- Welche Erfahrungen haben Sie gemacht?
- Wo liegen die Chancen und/ oder Herausforderungen für LAs?





Seminar Rottweil (GWHRS)

8. Prüfungen- Umfang und Gewichtung

- ✓ Schulleiterbeurteilung (5 fach)
- ✓ Schulrechtsprüfung (1 fach)
- ✓ Pädagogisches Kolloquium (3 fach)
- ✓ Unterrichtspraxis: 2 Lehrproben (5 fach)
- ✓ 2 Fachdidaktische Kolloquien (3 fach)

→ Die **Prüfungsordnung** können Sie über die Homepage des Seminars unter Ausbildung / Ausbildungs- und Prüfungsordnung einsehen.



Seminar Rottweil (GWHRS)

✓ Lehrprobe und FD-Kolloquium

LA entscheidet sich zu einem festgelegten Termin (Oktober), in welchem Fach ein mdl. Vortrag gehalten wird.

Daraus ergeben sich folgende Prüfungselemente / Lehrproben:

	1. Lehrprobe	2. Lehrprobe
Schriftlicher Entwurf	X	
Mündlicher Vortrag & Skizze		X
Kolloquium	X (an Schule im Anschluss an LP)	X (an Schule im Anschluss an LP)



Seminar für Aus- und Fortbildung der Lehrkräfte Rottweil (GWHR)

Prüfungskommission

Vorsitzende/r:

Prüfer/in:

Kirchl. Prüfer/in:

Unterrichtsplanung:

- ... ausführlicher schriftlicher Unterrichtsentwurf
- ... mündlicher Vortrag mit einer Planungsskizze

Ich versichere, dass ich die unterrichtspraktische Prüfung selbstständig und ohne fremde Hilfe oder Bestätigung vorbereitet und geplant habe.

Der vorliegende schriftliche Unterrichtsentwurf bzw. die Planungsskizze habe ich nur mit den angegebenen Hilfsmitteln gefertigt und alle Stellen, die dem Wortlaut oder dem Sinn nach anderen Werken, auch elektronischen Medien, entnommen sind, durch Angabe der Quellen entsprechend kenntlich gemacht.

Entlehnungen aus dem Internet kann ich auf Nachfrage durch datierten Ausdruck belegen.

Ort, Datum

Unterschrift



Seminar Rottweil (GWHRS)

9. Schulleitungsgutachten


- ✓ Fertigstellung: etwa 3 Monate vor Ende des Vorbereitungsdienstes
→ Aussage über die Berufsfähigkeit der LA
- ✓ Beteiligung: **Mentorinnen/Mentoren und Ausbildungslehrkräfte**
→ Sie können den Entwurf der Beurteilung vorab zur Kenntnis erhalten
→ und Stellung dazu beziehen
- ✓ Zu Beachten: Wegen des **Änderungsvorbehaltes** und der **Amtsverschwiegenheit in Prüfungsverfahren** haben Mentoren, Ausbilder und Schulleitungen gegenüber der LA kein Recht und keine Pflicht zur Offenlegung oder Begründung rund um die Beurteilungsfindung
- ✓ Nach Übergabe des Zeugnisses: **Schulleiterbeurteilung** wird auf **Antrag von der Schulleitung** ausgehändigt



Seminar Rottweil (GWHRS)



[Link Beurteilungskriterien
Sek. I_PO](#)


Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT
Landeslehrprüfungsamt

Kriterien für die
Beurteilung und Bewertung
der Lehramtsanwärterinnen
und Lehramtsanwärter
durch die Schulleiterinnen und die Schul-
leiter

Handreichung für die Ausbildungsschulen
(Werkreal-, Haupt- und Realschulen sowie Gemeinschaftsschulen)

Februar 2017

Kriterien für die Beurteilung und Bewertung durch die Schulleitungen

Inhalt

Vorwort	4
Kompetenzbereich "Unterrichten"	7
- Planung	
- Durchführung	
- Reflexion	
Kompetenzbereich "Erziehen"	9
- Erziehung	
- Klassenführung	
Kompetenzbereich "Schule mitgestalten"	10
- Dienstliche Pflichten	
- Schulkunde	
Formblatt zur Beurteilung und Bewertung durch die Schulleitung	11



Seminar Rottweil (GWHRS)

Haben Sie noch Fragen?



Seminar Rottweil (GWHRs) - Sek I PO

Ihre Reisekostenformulare:

<http://gwhrs.seminar-rottweil.de/,Lde/Startseite/Fortbildung/Mentorenfortbildung+Sekundarstufe+I>

← → ↻ 🏠 🔒 gwhrs.seminar-rottweil.de/,Lde/Startseite/Fortbildung/Mentorenfortbildung+Sekundarstufe+I 140% ... 📄 🌟 🔍 conradin creutzer str. rajh → 🔍 ⬇️ 🖨️ 📄 🌐 📱

Meistbesucht 🌐

Das Seminar ▾ Ausbildung GS ▾ Ausbildung WHR ▾ **Fortbildung** ▾ Service ▾

eine Anmeldebestätigung erhalten Sie bei der Online-Anmeldung.

Das Formular zur **Abrechnung der Reisekosten** finden Sie [hier zum Herunterladen](#).

Wir freuen uns auf Sie - und eine gewinnbringende Fortbildung!

Mit freundlichen Grüßen



Seminar Rottweil (GWHRS) - Sek I PO

Raum für Eingangsstempel	Reisekostenrechnung Bitte Vor- und Rückseite in Druckbuchstaben ausfüllen und Dienstreisegenehmigung beifügen Antragstellung in der Funktion als: Mentoren Ausb.-Teilnehmer	HHJ	Kapitel	Titel		HUL-Nr.
		Sachlich und Rechnerisch richtig, Richtig und vollständig erfasst.				
		Datum	Unterschrift			

PERSÖNLICHE DATEN VOM ANTRAGSSTELLER AUSZUFÜLLEN			
Personalnummer beim LBV	Bitte stets angeben, wenn die Bezüge vom Landesamt für Besoldung und Versorgung (LBV) bezahlt werden.		
Personalnummer			
Empfangsberechtigter (Name, Vorname)			
Name			
Straße, Haus-Nr.		PLZ	Ort
Straße		PLZ	Ort
IBAN			BIC
D E	XX	XXXX	XXXX
			XX
Kreditinstitut			
Kreditinstitut			
Amts-/Dienstbezeichnung	Bes./Verg.Gr.	Mit Wohnung	Trennungsgeldbezieher?
Dienstbezeichnung	E 5	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
Name der Dienststelle / Schule		Name des Dienstorts / Schulorts	
Dienststelle		Dienststellenort	

REISEDATEN VOM ANTRAGSSTELLER AUSZUFÜLLEN			
Art des Dienstgeschäfts:			
Dienstgeschäft			
Reiseziel (Name, Ort, Straße):			
Reiseziel			
Beginn der Reise an:		Datum:	Uhrzeit:
<input type="checkbox"/> der Wohnung	<input type="checkbox"/> sonstiger Stelle		Uhrzeit
<input type="checkbox"/> der Dienststelle			
Beginn des Dienstgeschäfts		Datum:	Uhrzeit:
			Uhrzeit
Ende des Dienstgeschäfts		Datum:	Uhrzeit:
			Uhrzeit
Ende der Reise an:		Datum:	Uhrzeit:
<input type="checkbox"/> der Wohnung	<input type="checkbox"/> sonstiger Stelle		Uhrzeit
<input type="checkbox"/> der Dienststelle			
Begründung für Beginn/Ende der Reise an der Wohnung bzw. an sonstiger Stelle (hier auch Ort):			
Kein weiteres Dienstgeschäft			

FAHRTKOSTEN VOM ANTRAGSSTELLER AUSZUFÜLLEN	
Unentgeltliche Mitfahrt bei Name:	km:
Fahrer	km
Ich bin Inhaber einer Bahncard / sonstiger Netzfahrkarte (Abocard o.ä.) - Kopie liegt dem Antrag bei	
<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> dienstlich erworben <input type="checkbox"/> privat erworben <input type="checkbox"/> BC 25% <input type="checkbox"/> BC 50% <input type="checkbox"/> BC 100%	
Fahrt mit regelmäßig verkehrendem Beförderungsmittel - Belege beifügen	Fahrtkosten:
<input type="checkbox"/> Bahn <input type="checkbox"/> Platzreservierung <input type="checkbox"/> 1. Klasse <input type="checkbox"/> 2. Klasse <input type="checkbox"/> ÖV	0,00 €
Fahrt mit dem privateigenen Kraftfahrzeug	km:
<input type="checkbox"/> Hubraum über 600 ccm <input type="checkbox"/> Zulassung zum Dienstreiseverkehr durch: Seminar Rottweil GWHRS <input type="checkbox"/> Benutzung piv. KZ aus triftigem Grund Begründung: <u>Zeit- und Kostenersparnis</u>	
Dienstlich Mitreisende (Name(n), mitgenommene km) (weitere Mitreisende auf ges. Blatt)	km gesamt:
Mitreisender: 0 km	km
Mitreisender: 0 km	km

VERPFLEGUNG VOM ANTRAGSSTELLER AUSZUFÜLLEN			
Amtlich unentgeltliche Verpflegung:			
<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja, und zwar am Anreisetag: am/an Aufenthaltstag(en) - bitte Anzahl angeben: am Abreisetag:	Frühstück	Mittagsessen	Abendessen
	0	0	0
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

ÜBERNACHTUNG VOM ANTRAGSSTELLER AUSZUFÜLLEN	
Es sind keine Übernachtungskosten angefallen wegen:	
<input type="checkbox"/> Benutzung von Beförderungsmitteln <input type="checkbox"/> privater Unterbringung	
Amtlich unentgeltliche Unterkunft:	Zahl der Übernachtungen:
<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja	0
Von mir bezahlte Kosten für Unterkunft	Rechnungsbetrag
<input type="checkbox"/> Verpflegungskosten sind im Preis enthalten, die Angaben über Art und Anzahl der jeweiligen Verpflegung sind auf der beigefügten Rechnung von mir vermerkt.	0,00 €

NEBENKOSTEN VOM ANTRAGSSTELLER AUSZUFÜLLEN	
Folgende Nebenkosten sind angefallen - Belege beifügen	Nebenkosten gesamt:
<input type="checkbox"/> Parkgebühren <input type="checkbox"/> Eintrittsgelder/Entgelt für Teilnehmerkarten sofern dienstlich angeordnet <input type="checkbox"/> Kurtaxe	

Ich versichere pflichtgemäß die Richtigkeit meiner Angaben.
Die in diesem Antrag enthaltenen Daten werden für die Bearbeitung mittels EDV gespeichert.

02.04.2019	
Datum	Unterschrift

Anlagen Anzahl Anlagenblätter
 Anzahl Beleg(e)
 Anzahl Dienstreisegenehmigung(en)



Seminar Rottweil (GWHRS)

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Wir wünschen Ihnen und Ihren LAs einen
erfolgreichen Vorbereitungsdienst
an der Schule und im Seminar.